

angenehm für mich, Ihre Ansichten zu bestreiten.  
Aber trotz alledem, was Sie von mir denken mögen, bin  
ich der festen Ueberzeugung, daß Sie mich den richtigen  
Begriff von hoher Kunst haben. Ueberdies muß  
ich Ihnen sagen, daß Sie von 20 Jahren kein Recht  
haben, über diese großen Meister, die vielleicht nie er-  
reicht, gewiß nie übertroffen werden können, ein  
Urtheil zu fällen.

Mir haben Bilder so sehr mißfallen, die ich spä-  
ter als jetzt anerkannt habe, daß ich Sie darauf auf-  
merksam machen wollte, daß Sie sich vielleicht  
eines Tages eine <sup>Antikopie</sup> ~~Antikopie~~ für Ihre jetzigen ~~Antikopie~~  
Kunstsammlungen wünschen dürften, um <sup>Thronstühle</sup> ~~Thronstühle~~ <sup>Antikopien</sup> ~~Antikopien~~ zu  
erhalten, & uns fragen, ob es nicht vielleicht Qualitäten

gibt waren.  
So viel steht fest, wir müssen bei den Werken  
dieser Männer das mit nehmen, was Sie Fehler  
nennen, & uns fragen, ob es nicht vielleicht Qualitäten

Was für ein Aufheben hat man von Michel Angelo's  
Kodes mit seinen Körnern gemacht! Michel Angelo  
fühlte, daß jedes Körner haben muß! Um ihm darzu-  
stellen, mußte er etwas mehr als einen Mann mit man-  
nlicher Vollkraft haben, & wir müssen diese Körner eben so hin-  
nehmen wie etwa ein Wort, das ein Dichter sich  
selbst gemacht hat, weil er es brauchte. Da Michel  
Angelo der größte schöpferische Genie auf dem Ge-  
biete der Kunst war, wäre es vielleicht gut, wenn  
wir beschließen, ein Viertelstündchen zu warten, ehe  
wir über ihn & seine Werke ein Urtheil fällen!

Es was dasselbe Gerede über seinen Plan zur  
Peterkirche. Alle Welt hat immer solch Gerede dar-  
über erhoben & ihn zu seinen Lezten, mit  
dem Plan zur Paulskirche verglichen. Horace Binney  
Wallace, der Kunstkritiker aus Philadelphia, war  
der Erste, welcher sagte, Halt! Laßt uns die Sache  
vom künstlerischen Standpunkt aus betrachten.  
Laßt uns aus Rom hinausgehen & die Kirche aus  
einer Entfernung von dreißig Meilen ansehen!  
\* Diese Kirche sollte gleichsam <sup>die Stadt sein</sup> ~~die Stadt sein~~ <sup>die Stadt sein</sup> ~~die Stadt sein~~  
(~~handlung für die~~ <sup>für die</sup> Stadt sein. Auf der Stelle, wo die  
steht, mußte sie genau so gebaut werden, wie sie  
gebaut ist.

Act!

© Hessisches Staatsarchiv Marburg, Best. 340 Grimm Nr. Ms 398